Kurzes Statement: Mein Erasmussemester in Rom war eine richtig schöne Erfahrung. Besonders die entspannte italienische Mentalität, ganz nach dem Motto *tranquillo*, und das Leben in dieser einzigartigen Stadt werde ich in guter Erinnerung behalten.

Mein Erasmussemester in Rom war eine sehr beeindruckende und prägende Erfahrung. Die Stadt hat mich vom ersten Tag an begeistert, nicht nur durch ihre beeindruckende Geschichte und Kultur, sondern auch durch ihre besondere Atmosphäre. Hinter jeder Ecke gibt es etwas Neues zu entdecken: kleine Cafés, beeindruckende Plätze oder historische Gebäude. Dadurch wurde es eigentlich nie langweilig und ich habe es geliebt, einfach durch die Straßen zu laufen und die Stadt zu erkunden. Auch wenn der Verkehr in Rom oft total chaotisch und hektisch ist, gehört genau das irgendwie zum Charakter der Stadt und macht das Leben dort auf seine eigene Art besonders.

Durch Erasmus habe ich außerdem viele neue Hobbys für mich entdeckt. Besonders gerne war ich am Strand surfen oder habe Yoga- und Pilateskurse in der Villa Borghese besucht. Das waren für mich perfekte Auszeiten vom Uni-Alltag und haben das italienische Lebensgefühl noch einmal unterstrichen. Zu meinem Alltag gehörte außerdem der tägliche Kaffee in meiner Stammbar, auf den ich mich jeden Morgen gefreut habe und der schnell zu einer festen Routine geworden ist. Besonders gerne ging ich abends zum Aperitivo und habe neue Restaurants mit so gutem italienischem Essen ausprobiert.

Was ich an Rom besonders mochte, war, dass nicht nur die Stadt selbst so viel zu bieten hat, sondern auch die Umgebung. Rund um Rom gibt es wunderschöne Seen, an denen man den Tag verbringen kann, und auch kleine Inseln, die sich perfekt für einen Wochenendausflug eignen. So konnte man dem Trubel der Großstadt immer wieder entkommen und gleichzeitig neue Orte entdecken.

Auch das Uni-Leben war ganz anders als an der JGU Mainz. An der Sportuniversität fanden regelmäßig große Sportveranstaltungen statt, wodurch auf dem Campus immer etwas los war. Die Planung an der Uni war ähnlich wie der Rest in Rom etwas unorganisiert. Jedoch gewöhnt man sich sehr schnell daran und lernt, dass nicht alles so struktureiert sein muss, wie wir es aus Deutschland kennen.

Insgesamt blicke ich mit sehr schönen Erinnerungen auf mein Erasmussemester zurück. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt, eine faszinierende Stadt erlebt und Erfahrungen

gesammelt. Rom hat mir gezeigt, wie bereichernd es sein kann, für eine Zeit in einer anderen Kultur und vor allem in einer Großstadt zu leben und den eigenen Alltag in einem neuen Umfeld zu gestalten.